

# Neuer Landesjugendvorstand gewählt!



Das neue Team mit dem ehemaligen Landesjugendvorsitzenden Martin Götze und mit Fabian Reichert vom geschäftsführenden Bundesjugendvorstand

Am 18. April 2024 fand die 4. Landesjugendkonferenz der Jungen Gruppe der Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt in Halberstadt – dem Tor zum Harz – statt.

Neben zahlreichen Delegierten aus dem ganzen Land, waren auch Funktionäre aus dem geschäftsführenden Landbezirksvorstand, dem Landesbezirksvorstand sowie der Frauen- und Seniorengruppe anwesend. Aber auch zwei wertvolle Gäste konnten wir zu unserer Jugendkonferenz begrüßen. Zum einen den Oberbürgermeister der Stadt Halberstadt, Herr Daniel Szarata. Zum anderen Fabian Reichert aus dem geschäftsführenden Bundesjugendvorstand der Gewerkschaft der Polizei, in Vertretung für die Bundesjugendvorsitzende Jennifer Otto.

Die Eröffnung der Konferenz erfolgte, inmitten eines großartigen Konferenzsaals, durch den, zu diesem Zeitpunkt, noch amtierenden Landesjugendvorsitzenden Martin Götze. Im Anschluss ließ es sich unser Landesvorsitzender Uwe Bachmann nicht nehmen, die Wichtigkeit der Arbeit der Jungen Gruppe für die Landespolizei Sachsen-Anhalt zu betonen. Der Zuwachs von jungen Kolleginnen und Kollegen ist in den vergangenen Jahren enorm. Gerade deshalb ist es umso wichtiger, die Themen aus dieser jungen Generation zu erörtern, um unseren Beruf auch in Zukunft zeitgemäß und modern mitgestalten zu können.

Auch der Oberbürgermeister der Stadt Halberstadt knüpfte an die Worte unseres Landesvorsitzenden an. Eine starke, moderne und zahlenmäßig starke Polizei sollte das Ziel für die nahe Zukunft in Sachsen-Anhalt sein. Hierdurch profitieren auch die Städte und Kommunen und nicht zu vergessen die Bürgerinnen und Bürger, die dort leben und/oder arbeiten.

Der Impuls aus den Reihen des Bundesjugend-

vorstandes, genauer durch Fabian Reichert, rundete den Einstieg in die Konferenz ab. Die Jugend ist wichtig! Die Jugend ist stark! Die Jugend gestaltet ihre Zukunft mit! Dafür gibt es seit Langem bereits ein großartiges Bildungsangebot auf GdP-Bundesebene, was dem ein oder anderen vielleicht noch nicht bekannt war oder schmackhaft gemacht worden ist. Darauf sollte sich der neu gewählte Vorstand der Jungen Gruppe unter anderem in den kommenden fünf Jahren fokussieren.

Um dem neuen Landesjugendvorstand den Weg zu ebneten, ging es zunächst mit dem Geschäftsbericht durch Martin Götze für den Zeitraum 2019 bis 2024 und der Aussprache zum Geschäftsbericht weiter. Darauf folgte der Finanzbericht durch den stellvertretenden Landesjugendvorsitzenden René Carius, ebenfalls mit anschließender Aussprache. Nachdem der „alte“ Landesjugendvorstand durch die anwesenden Delegierten dann auch entlastet wurde, stand den Neuwahlen nichts mehr im Wege. Für die kommenden fünf Jahre wurden nachfolgende Personen in den Landesjugendvorstand gewählt:

- Landesjugendvorsitzende Kirei Laybourn, Landesbereitschaftspolizei
- Stellvertretende Vorsitzende Theresa Eipper, Landesbereitschaftspolizei

- Stellvertretender Vorsitzender Michél Odenthal, PI Halle (Saale)
- Landesjugendkassiererin Jodie Mussehl, PI Halle (Saale)
- Stellvertretender Kassierer Adrian Krenz, PI Halle (Saale)
- Landesjugendschriftführer Marcus Humplott, Landesbereitschaftspolizei
- Stellvertretender Schriftführer Abdulmuhsin Ay, FH Polizei

Nach den erfolgten Wahlen ließ es sich die neu gewählte Landesjugendvorsitzende Kirei nicht nehmen, ein Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Landesjugendkonferenz zu richten. Sie freut sich mit ihrem neu gewählten Landesjugendvorstand auf die kommenden fünf Jahre und möchte ihre Ideen zusammen mit der Jungen Gruppe einbringen und umsetzen.

Ich für meinen Teil möchte mich für die geleistete Arbeit der „alten“ Junge Gruppe recht herzlich bedanken. Es war, gerade zu Zeiten von Corona und auch danach, keine leichte Amtszeit. Dennoch können wir als Gremium stolz auf die geleistete Arbeit sein. Für den neuen Vorstand der Jungen Gruppe der GdP in Sachsen-Anhalt freue ich mich persönlich sehr und blicke voller Zuversicht in die Zukunft.

## Martin Götze, ehemaliger Landesjugendvorsitzender



Fotos: GdP Sachsen-Anhalt

Ein großes Danke an Martin. Das war nur der Beginn.



## LÄNDERÜBERGREIFENDE ANFRAGE AN MARTIN GÖTZE

# Eine kleine Bitte aus Bayern – mit großer Wirkung ...

Mitte März dieses Jahres kontaktierte mich ein pensionierter Kollege aus Bayern auf meinem Handy. Meine Mobilfunknummer ist zur damaligen Zeit auf der GdP Sachsen-Anhalt-Homepage noch als Landesjugendvorsitzender sichtbar gewesen. Ich dachte zunächst, jemand benötigt eine allgemeine Auskunft zu einem GdP-Thema oder sucht einen Ansprechpartner, was in den letzten Jahren sehr häufig vorkam. Aber dieses Telefonat war ganz anders und faszinierend zugleich.

Der Kollege Reinhold Preßl hatte nur eine Bitte, den Patch von Sachsen-Anhalt für die blaue Uniform für seine Sammlung zu bekommen. Als er mir im weiteren Verlauf des Telefonates, was nicht das letzte bleiben sollte, von über 1.800 Patches in seiner Privatsammlung erzählte, traute ich meinen Ohren kaum. Aber lest selbst, wie Reinhold zu seiner Leidenschaft gekommen ist.

### Die GdP-Familie ist auch hilfsbereit!

Mein Name ist Reinhold Preßl. Ich bin ein Ruhestandsbeamter der Bayerischen Lan-

despolizei und ich bin Sammler von Abzeichen. Begonnen hat das Hobby im Jahre 1972. In diesem Jahr wurde ich in meine Heimatstadt, Weiden i. d. OPf. versetzt. Im Jahre 1971 war die Stadtpolizei Weiden verstaatlicht und in die Bayerische Landpolizei überführt worden. Jeder „Neuankömmling“ im Jahre 1972 erhielt vom Geschäftszimmerbeamten ein Abzeichen der Stadtpolizei Weiden, einen Mützenstern und ein Mützenschild. Das war für mich der Anfang dieses Hobbys.

Zu dieser Zeit konnte man die Sammlung von Abzeichen noch leicht erweitern, da es in Bayern noch viele Stadtpolizeien gab und auch in Württemberg und in Hessen. Die Sammlung wurde größer und größer. Allein in Bayern gab es verschiedene Abzeichen bei der Land- und Landespolizei, Grenzpolizei, Bereitschaftspolizei und Wasserschutzpolizei.

Die Abzeichen der Länder in Deutschland waren leicht zu erhalten. Weitere Möglichkeiten gab es bei Urlaubsreisen in Österreich, der Schweiz, in Italien, Spanien. In diesen Ländern gab es viele Stadt- und

Gemeindepolizeien, sodass die Sammlung schnell größer wurde. In den USA wurde man mit Abzeichen überhäuft. In diesen Jahren hatte ich plötzlich ca. 1.000 Abzeichen in der Sammlung.

Schwierigkeiten gab es dann für mich, als ich 2008 in den Ruhestand ging und wir in Bayern noch Jahre danach weiterhin die grüne Uniform hatten. Dadurch war es für mich schwierig geworden, blaue Abzeichen der Bundesländer einzutauschen. Deshalb habe ich bis heute noch Lücken bei den Bundesländern. Deshalb habe ich meine derzeitige Ländersammlung angefügt. Derzeit umfasst meine Sammlung ca. 1.800 Abzeichen.

Für die sofortige Hilfe des Kollegen Martin Götze möchte ich mich herzlich bedanken und ihm alles Gute wünschen.

Mit herzlichen Grüßen aus Bayern verbleibe ich

**Reinhold Preßl,**  
stellv. Landesvorsitzender der  
GdP-Senioren Bayerns



Diese Sammlung zeigt alle Patches und Abzeichen der Stadtpolizei Weiden bis 1971.



Eines darf bei Auslandsbesuchen nicht fehlen: ein Patch der hiesigen Polizeien.



Auch die DDR-Abzeichen finden sich bei Reinhold wieder.



**Was haltet Ihr von der „neuen“ Polizeistruktur in Sachsen-Anhalt?  
Was funktioniert gut? Wo hapert es gewaltig? Schickt uns Feedback,  
Anekdoten oder Kritik per E-Mail an: isa@gdp.de.**

## EIN KOMMENTAR ZUR POLIZEISTRUKTUR

# Kommen Fehler der letzten Polizeistrukturreform doch noch auf den Prüfstand?

Mit „Kameras sind jetzt scharf“ war am 16. April 2024 in der „Ascherslebener Zeitung“ ein bemerkenswerter Beitrag betitelt worden, der sofort meine Sensoren aktiviert hat. Im Kampf gegen zunehmenden Vandalismus hat sich Sachsen-Anhalts älteste Stadt entschlossen, eine beliebte zentrale Parkanlage, die „Herrenbreite“, zukünftig mit Kameras zu überwachen. Durch diese nachvollziehbare Entscheidung ist das Areal jetzt offiziell zum „unsicheren Ort“ mutiert. Wie konnte es so weit kommen? Könnte eventuell die spärliche Polizeipräsenz damit in einem gewissen Zusammenhang stehen?

Man muss keine aufwendigen Recherchen anstellen, um zu erfahren, dass in anderen Städten ähnliche Probleme bestehen dürften. Fakt ist, dass einige Polizeireviere in Sachsen-Anhalt mit der Polizeistrukturreform 2015 „wegreformiert“ worden sind. Aus gestandenen Polizeireviere, deren Existenz über viele Jahrzehnte unbestritten war, wurden Aufenthaltsgebäude, die sozusagen per Fernbedienung, vom Sitz des Kreisrevieres geführt werden. Damals wurde hinter vorgehaltener Hand der Begriff von der „Wachmeister-Selbstverwaltung“ getuschelt.

Ein solcher gnadenloser Aderlass war auch dem ehemaligen Polizeirevier Aschersleben verordnet worden. Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass mehrfach der Status dieser Dienststelle grundlegend verändert worden ist. Von „Polizeirevier Aschersleben“ über „Polizeirevier Aschersleben-Staßfurt“ zu „Polizeikommissariat Aschersleben“ reichten die Namensänderungen. Mit der Degradierung zur „Außenstelle Aschersleben“ hatte die unsanfte Talfahrt ihren traurigen Tiefpunkt erreicht. Man stelle sich vor, in nur 25 Jahren wurde einem Revier eines Landkreises (!) ein stetiger, unverschuldeter Niedergang verordnet. Wer wollte, konnte die Konsequenzen damals schon klar voraussehen. Das Land war bei dem Versuch, der Geld- und Personalnot wirkungsvoll zu begegnen, deutlich über das Ziel hinausgeschossen.

Alle mahnenden Warnungen waren damals weitestgehend auf taube Ohren gestoßen. Wirklich signifikante Erkenntnisse, aus

der Analyse des polizeilichen Einsatzgeschehens und den einschlägigen Statistiken, die zwingend solche schwerwiegenden Eingriffe erfordert hätten, waren nicht erkennbar. Die GdP, Polizeipraktiker, Kommunalpolitiker, besorgte Bürger aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, brachten ihre Befürchtungen und Bedenken zum Ausdruck. Auch der „Fachausschuss Kriminalpolizei“ beim GLBV hatte wiederholt und mit aller Klarheit vor den Kollateralschäden dieser Reform gewarnt. Leider blieben damals alle Appelle weitestgehend ungehört und somit erfolglos.

Eine ganze Reihe ehemaliger Kreisstadtreviere, wie z. B. Staßfurt oder Hettstedt, hatte es damals getroffen. Sie hatten nicht das Glück, touristische Hotspots zu sein, wie z. B. Wernigerode und Quedlinburg. Diese Dienststellen durften deshalb als Revierkommissariate fortbestehen und sind somit von den schlimmsten Demontagen verschont geblieben.

In dem oben erwähnten Beitrag wird berichtet, dass die Stadt Aschersleben sich schriftlich an das Innenministerium gewendet hat. In einem Brief wird angeregt, in der Stadt zumindest wieder ein Polizeikommissariat zu etablieren, um „... mehr Polizeikräfte vor Ort zu haben, die dann schnell reagieren können“. Wer weiß, wie eigenständig geführte Polizeidienststellen funktionieren und welche Rolle sie für die Sicherheit und Ordnung spielen, kann den Vorstoß der Stadt Aschersleben nur unterstützen. Weitere Kommunen, die ebenfalls etablierte Standorte von Polizeireviere waren, werden sicherlich mit höchstem Interesse die weitere Entwicklung verfolgen und sich vermutlich ebenfalls zu Wort melden.



Foto: Polizei Sachsen-Anhalt

Die grundlegende Überlegung, in jedem Landkreis jeweils nur ein Polizeirevier zu unterhalten, ist nachvollziehbar. Gleichzeitig auf selbstständig funktionierende Dienststellen vollständig zu verzichten, kostete es, was es wolle, war dagegen ein grundlegender Fehler. Spürbare, regelmäßige Polizeipräsenz trägt unverzichtbar zu einem grundlegenden Sicherheitsgefühl der Bürger bei. Welcher

Name auf dem blauen Eingangsschild ihrer Polizeidienststelle steht, ist ihnen egal. Sie erwarten kurze Wege, schnelle Hilfe und kompetente Ansprechpartner. Die Beamten/-innen vor Ort müssen in der Lage und zuständig sein, möglichst rund um die Uhr die alltäglichen polizeilichen Routineeinsätze zu bewältigen.

Dazu bedarf es einer nachhaltig gesicherten, bedarfsgerechten strukturellen Ausstattung mit Polizeibeamten/-innen und Verwaltungspersonal, mit allen erforderlichen Konsequenzen, sowie einer angemessenen Unterersetzung mit Ausrüstung und Technik. Der Grund für diese Überlegungen ist klar: Gefühlt entsprechen die damals verkündeten Versprechen nicht der wahrgenommenen Realität. Die Säge klemmt!

Der Hilferuf einer Stadt ist dafür ein deutlicher Beleg! Man kann nur hoffen, dass sich entsprechende parlamentarische Mehrheiten finden, die nach einer objektiven Evaluation, den Handlungsbedarf erkennen, unterstützen und zügig in konkrete Maßnahmen überführen. Es wäre eine große politische Geste, die Fehler, die damals gemacht worden sind, ehrlich einzugestehen und die aktuelle Polizeistruktur sensibel und mit Augenmaß zu korrigieren! Man darf gespannt sein!

**Rolf Streher,**  
ehemaliger Vorsitzender  
Fachausschuss Kriminalpolizei



## OSTERN IM EINSATZ

# GdP-Einsatzbetreuung auch während der Feiertage



Unser Bus ist bei allen Kollegen gerne gesehen.

Während viele Menschen das Osterwochenende im Kreise ihrer Familie und Freunde verbringen, ruht die Arbeit für viele Einsatzkräfte, u. a. der Landesbereitschaftspolizei, oft nicht. Auch an Feiertagen wie Ostern stehen sie bereit, um die Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten wie bei der Fußballbegegnung der 2. Bundesliga zwischen dem 1. FC Magdeburg und Hannover 96. Doch hinter den Kulissen sorgen engagierte GdP-Teams aus Sachsen-Anhalt dafür, dass auch sie während ihres Dienstes angemessen betreut werden. In diesem Jahr fand sich ein solches Team von Einsatzbetreuern zusammen, um den Einsatzkräften während der Feiertage Unterstützung zu bieten.

Für uns ist es als Bezirksgruppe Landesbereitschaftspolizei wichtig, dass unsere Kollegen, die an Feiertagen im Dienst sind, wissen, dass sie nicht allein sind. Wir möchten sicherstellen, dass sie sich auch während ihres Einsatzes um Ostern herum wohl- und wertgeschätzt fühlen.

Das Betreuungsteam sorgte für kleine Osterüberraschungen, wie zum Beispiel kleine Schokoosterhasen, Obst und Getränke, um den Einsatzkräften eine Freude zu bereiten. Darüber hinaus standen sie mit einem offenen Ohr für Gespräche und Unterstützung bei Bedarf zur Verfügung.

Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, den Kollegen im Einsatz zuzuhören und sie bestmöglich zu unterstützen, indem sie ihre Anliegen und Bedürfnisse ernst nehmen und weiterreichen. Bei den Einsatzbetreuungen übernimmt die GdP Sachsen-Anhalt hierbei eine Vielzahl von Aufgaben, etwa Bereitstellung von kleinen Snacks in Form von Müsliriegeln, Getränken und kleinen Streumitteln.

Mit großem Engagement und Begeisterung kümmern sich im Vorfeld Mitglieder der GdP in ihrer Freizeit um all diese Aufgaben, um ihren Kolleginnen und Kollegen am Tag des Einsatzes bestmöglich zur Seite zu stehen. Dank der engagierten Unterstützung des Betreuungsteams konnten die Ein-



Das Maskottchen des Fördervereins sorgt immer wieder für ein Lächeln.

satzkräfte auch während der Feiertage ihre Aufgaben mit einem Gefühl der Unterstützung und Wertschätzung durch die Gewerkschaft angehen. Dadurch wurden nicht nur die Sicherheit und Ordnung der Bevölkerung gewährleistet, sondern auch das Wohlbefinden derjenigen, die Tag und Nacht im sogenannten Bedarfsdienst im Einsatz stehen.

Als Bezirksgruppe möchten wir auf die bedeutende Rolle hinweisen, die unsere Kolleginnen und Kollegen im ständigen Bedarfsdienst für die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Gemeinschaft spielen. Ihre unermüdlige Einsatzbereitschaft, insbesondere während der Feiertage und zu ungewöhnlichen Zeiten, verdient höchste Anerkennung.

Deshalb fordern wir nachdrücklich, dass diesen engagierten Kolleginnen und Kollegen endlich eine Zulage als Ausdruck unserer Wertschätzung gewährt wird. Diese Zulage sollte nicht nur ihre harte Arbeit und Opferbereitschaft anerkennen, sondern auch dazu beitragen, ihre finanzielle Situation angemessen zu würdigen und zu verbessern.

Es ist an der Zeit, dass wir als GdP diejenigen, die Tag und Nacht für unsere Sicherheit im Einsatz sind, nicht nur mit Worten, sondern auch mit konkreten Maßnahmen unterstützen. Die Einführung einer Zulage für Kolleginnen und Kollegen im Bedarfsdienst wäre ein wichtiger Schritt in diese Richtung und ein Zeichen unserer Anerkennung für ihren unermüdligen Einsatz.

**Eure Bezirksgruppe  
Landesbereitschaftspolizei**



Fotos: GdP Sachsen-Anhalt



**Falls Du Dich angesprochen fühlst und unsere Landesfrauengruppe unterstützen möchtest, in welchem Umfang es Dir auch immer möglich ist, so melde Dich einfach unter: [Isa@gdp.de](mailto:Isa@gdp.de). Unsere Frauen freuen sich über jedes neue Gesicht und jede neue Idee.**

„DIE KUNST DES NEIN-SAGENS“

## Ein Projekt der GdP: Frauen in Führung

Das 3. Seminar „PE-Projekt – Frauen in Führung der GdP“, organisiert vom GdP-Bundesfrauenvorstand (BFV) fand vom 12. bis 13. März in Hilden statt und brachte elf engagierte Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen. Unter der Leitung von Referentin Manuela Rukavina wurden verschiedene wichtige Themen behandelt, darunter das Konzept des Werteglücks, effektive Nutzung von Ressourcen, die Kunst des Nein-Sagens und die Erkundung verschiedener Abteilungen der GdP, wie OSG und Literaturdatenbank.

Ein Höhepunkt des Workshops war eine Videokonferenz mit dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden der GdP, Alexander Poitz. Diese gab den Teilnehmerinnen die Gelegenheit, Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen auf Bundesebene zu erhalten.

Der Workshop bot den Teilnehmerinnen nicht nur eine Gelegenheit zum Lernen, sondern auch zur Vernetzung und zum Austausch von Erfahrungen. Durch interaktive Übungen und Diskussionen konnten die Frauen ihre Stärken erkennen und ihre Rolle in verschiedenen Situationen reflektieren.

Insgesamt war der Workshop eine bereichernde Erfahrung, in der die Teilnehmerinnen nicht nur Spaß hatten, sondern auch



Das Gruppenbild gab es diesmal etwas anders.

wertvolle Erkenntnisse gewinnen konnten. Durch die Vernetzung und den Austausch wurden wichtige Grundlagen für die persönliche und gewerkschaftliche Entwicklung gelegt.

Ein großer Dank gebührt unserer Fidan Düz (Referentin für Frauen- und Gleichstellungspolitik) sowie Julie Janetzko (stellvertretende Bundesfrauenvorsitzende) für die hervorragende Organisation und ihre engagierte tägliche Arbeit, die es auch ermöglicht haben, dass der Workshop reibungslos verlief. Ihre Professionalität und ihr Einsatz haben maßgeblich zum Erfolg des Events beigetragen.

Ein besonderer Dank geht auch an Manuela Rukavina, unsere Referentin, deren Fachwissen und inspirierende Präsentationen den Workshop bereichert haben. Ihre Expertise und ihre Fähigkeit, komplexe Themen verständlich zu vermitteln, haben dazu beigetragen, dass die Teilnehmerinnen wertvolle Einsichten gewinnen konnten.

Ein kleiner Einblick: Wie sieht das Menü eines gesunden Geistes aus? Wir sammelten unsere Ideen, die Manuela niederschrieb: Fokuszeit, Spielzeit, Verbindungszeit für positive Energie, physische Zeit, innere Klausur, Off-Zeit und Schlafenszeit. Das ist na-

türlich alles individuell und erweiterbar. Ich habe bis jetzt darüber noch nicht viel nachgedacht, doch wenn man sich diese „Zeiten“ nimmt und sich vor Augen führt, sieht die Welt doch schon ein kleines bisschen besser aus.

Ich freue mich sehr, diesen großen Input auch nach Sachsen-Anhalt zu tragen und unsere Frauen hier im Land fit zu machen. Es ist nicht immer einfach, alles in Einklang zu bringen. Doch von Natur aus gebe ich bei den ersten Widersprüchen nicht so schnell auf. Das motiviert mich erst recht, anzupacken und Frauenthemen voranzubringen.

**Eure Anke Leetsch,  
Vorsitzende Landesfrauengruppe**



Die Videokonferenz mit dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden der GdP, Alexander Poitz.



Die Referentin Manuela Rukavina



INFO-DREI

# Stellenanteile der Polizei in ...

## ... Thüringen

Für die Thüringer Polizei ist der Einzelplan 03 – Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales – des Landshaushaltsplans 2024 maßgebend. Neben dem Kapitel 0301 (Ministerium) geben die Kapitel 0312 (Polizeibildungseinrichtungen), 0313 (Landeskriminalamt) und 0314 (Landespolizeidirektion) Auskunft über die Stellen der Beamten und Tarifbeschäftigten der Thüringer Polizei.

Im Ministerium werden 319 Stellen geführt, wobei 274 Beamten- (hiervon 61 PVB) und 45 Tarifstellen ausgewiesen werden. Der Stellenanteil der 319 Planstellen gliedert sich demnach in 19,12 % PVB, 66,77 % VwB und 14,11 % TB. In den Polizeibildungseinrichtungen werden 230 Stellen geführt, wobei 185 Beamten- (hiervon 142 PVB) und 45 Tarifstellen ausgewiesen werden. Der Stellenanteil gliedert sich demnach in 61,74 % PVB, 18,7 % VwB und 19,57 % TB. Im Landeskriminalamt werden 811 Stellen geführt, wobei 651 Beamten- (hiervon 488 PVB) und 160 Tarifstellen ausgewiesen werden. Der Stellenanteil gliedert sich demnach in 60,17 % PVB, 20,1 VwB und 19,73 % TB. In der Landespolizeidirektion werden 6.362 Stellen geführt, wobei 5.759 Beamten- (hiervon 5.493 PVB) und 603 Tarifstellen ausgewiesen werden. Der Stellenanteil gliedert sich demnach in 86,34 % PVB, 4,18 % VwB und 9,48 % TB.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass ca. 80 % der verfügbaren Planstellen in der Thüringer Polizei den Vollzugsdienstkräften und jeweils ca. 10 % den Verwaltungsbeamten und Tarifbeschäftigten zuzuordnen sind. Die Personalausgaben umfassen ca. 400 Mio. Euro.

Im Übrigen registrierte das Thüringer Finanzministerium zum 31. Januar 2024, dass von den 319 Stellen des Ministeriums 280 Stellen (-39), von den 230 Stellen der Polizeibildungseinrichtungen 201 Stellen (-29), von den 811 Stellen des Landeskriminalamtes 728 (-83) Stellen und von den 6.362 Stellen der Landespolizeidirektion 5.981 Stellen (-381) besetzt sind. Das ist nicht akzeptabel.

**Marko Dähne**

## ... Sachsen

Personal? Stellen? Jedermann tut sich schwer und versucht die Arbeit auf so wenigen Schultern wie möglich abzulegen. Sparen heißt die Devise. Aus diesem Grund gibt es auch innerhalb Sachsens immer wieder Gerangel um die notwendigen Stellen. In Fachkommissionen beraten Experten darüber, Politiker wissen es besser und wir als Gewerkschaft geben auch noch unseren Senf dazu. Es ist schon eine Farce, wie Meinungen von der Basis zu diesem Thema abgefrühstückt werden; es wird wie auf einem Basar gefeilscht, als ob es sich um Äpfel oder Birnen handelt. Es geht aber um unser aller Sicherheit.

Die nackten Zahlen, die in einem derartigen Wirrwarr ständig einer Veränderung unterliegen, haben nicht viel mit der Aufgabenvielfalt und -menge zu tun, die zu bewältigen ist, passen aber dafür in die Geldbörse. Anders ist es auch nicht zu vermitteln, dass die Stellen in der sächsischen Polizei von 14.857 im Jahre 2006 auf 12.883 im Jahr 2016 sanken. Dank der beharrlichen Kritiken der GdP wurde dieser Stellenabbau gestoppt und wir lagen 2023 wieder bei 14.253 Stellen. In dieser Zahl sind alle Beschäftigten der Polizei enthalten, also Polizeivollzugsdienst, Verwaltungsbeamtinnen und -beamte und die Tarifbeschäftigten, die es geben sollte. Wohlgermerkt: Es handelt sich um eine Soll-Stärke.

Tatsächlich arbeiteten mit Stand 1. Januar 2024 nur 13.906 Beschäftigte (Ist-Stärke) in der sächsischen Polizei, was ein Delta von 347 Beschäftigten ausmacht. Von diesen 13.906 Beschäftigten sind 11.567 Kolleginnen und Kollegen im Polizeivollzugsdienst, 255 sind Verwaltungsbeamtinnen und -beamte sowie 2.084 Tarifbeschäftigte. Es ist festzustellen, dass vor allem im Polizeivollzugsdienst viele Stellen unbesetzt sind. Von 11.900 Polizeivollzugsdienststellen sind nur 11.567 besetzt. Ein Unding, dass eine Fachkommission vor Kurzem empfohlen hat, den Einstellungskorridor auf niedrigerem Niveau zu halten.

**Hagen Husgen**

## ... Sachsen-Anhalt

Die Entwicklung der Stellenanteile des Polizeivollzuges, Verwaltungs- und Tarifanteile stellt sich sehr unterschiedlich dar. Während die Entwicklung des Polizeivollzuges positiv gesehen werden kann, sehen wir in der Polizeiverwaltung (PV) besorgniserregende Zustände. Gab es 2010 noch 1.785 Bedienstete in der PV, sind es Ende 2023 nur noch knapp über 1.100. Ein Abbau von Verwaltungspersonal ohne Aufgabenverzicht in massiver Weise, aus der ersichtlich wird, wie prekär sich die Lage entwickelt (hat). Quintessenz: Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte übernehmen nicht selten Verwaltungsaufgaben. Polizeireviere haben nahezu kein Verwaltungspersonal mehr. Kann das richtig sein? All die Angelegenheiten, die diese nicht mehr umsetzen können, sind auf andere Weise umzusetzen, PVB übernehmen beispielsweise die Fahrzeugpflege und den Transport zur Werkstatt etc.

Nur ein einfaches Beispiel, sicher, aber eben nur eins von vielen. Im Tarifbereich haben wir häufig das Problem, dass z. B. im Bereich der Auswertung und Beweismittelsicherung immer mehr Fremdfirmen hinzugezogen werden müssen, die selbstverständlich gut bezahlt werden. Und dann bleiben die Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten. Die erfreuliche Tendenz der steten Zunahme auf hoffentlich bald 7.000 PVB (aktuell ca. 6.400) sollte zunächst positiv stimmen. Aber unter der o. a. Belastung durch Übernahme von Verwaltungstätigkeiten und den zusätzlichen Aufgabenverdichtungen der letzten Jahre im Polizeivollzug bemerken wir, dass der Zuwachs in den Dienststellen nicht nur dringend gebraucht wurde und wird, sondern dieser regelrecht aufgesogen wird, um wieder geordnete Wege gehen zu können. Bleibt nur zu hoffen, dass der Weg zur 7.000 bis Ende 2026 schnellstmöglich erfolgt, was unter der Last der Altersabgänge und der signifikanten Durchfall- und Abbrecherquoten der Ausbildungs- und Studiengänge sehr schwierig wird.

**Uwe Bachmann**



**KR a. D. Lothar Schirmer ist sicher dem einen oder anderen ein Begriff. Unser verdientes GdP-Mitglied und Magdeburger des Jahres 2017 hat bereits zwei Bücher geschrieben: „Die Tricks der Gauner und Ganoven“ und die Fortsetzung „Abgezockt von Gaunern und Ganoven“ geben einen Einblick in seine Arbeit.**

## KRIMINALPRÄVENTION IM MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNK

# Unser Mann im Sachsenradio

Er ist Rentner, bekennender Senioren-Sicherheitsberater und seit über 25 Jahren GdP-Mitglied: der Kriminalrat a. D. Lothar Schirmer. Schon während seiner Dienstzeit in der damaligen Polizeidirektion Magdeburg konzentrierte er sich auf den Bereich Kriminalprävention. Mit seinem Team schaffte er mit dem Dezernat für polizeiliche Prävention einen Ort, der sich bundesweit sehen lassen konnte. Dass Prävention nur dann optimal funktioniert, wenn die Botschaft viele Menschen erreicht, erkannte Schirmer schon früh. Bereits 1991, mit der Gründung des MDR, war er im Rundfunk auf Sendung. In den vielen Jahren liefen unterschiedliche Formate im Radio und im Fernsehen, in denen er in lockerer Weise, ohne den berühmten erhobenen Zeigefinger, die Menschen aufklärte. Und er kam an. Vielleicht war das auch der Grund, warum die Radiomacher aus Sachsen sich an ihn wandten. Da fehlte im Ratgeberbereich eine Rubrik mit Tipps zur Kriminalprävention. Warum sich dafür kein



Lothar Schirmer im Studio des MDR in Dresden mit Moderator Thomas Hehde



KR a. D. Lothar Schirmer live im „MDR – Das Sachsenradio“ in Dresden. Zu hören ist er alle 14 Tage, immer mittwochs, 10:10 Uhr.

Polizeibeamter aus Sachsen fand, bleibt ein Rätsel. Als eine Einladung zu einem Studiogespräch in Dresden kam, sagte Schirmer zu. „Das war schon eine Herausforderung. Zwei Stunden live auf Sendung, ohne Themenbegrenzung und mit Hörerfragen, die sofort beantwortet werden mussten“, sagt der Ruheständler. „Da gab es ein Gespräch mit dem Moderator und während die nächsten zwei Musiktitel liefen, nahm ich im Nebenzimmer die Telefonanrufe von Zuhörern entgegen und notierte mir die Fakten. Ich höre noch die Stimme der Assistentin: noch 15 Sekunden, noch 10 Sekunden – und dann rannte ich ins Studio, Kopfhörer auf und schon ging es los.“ Offensichtlich muss die Sendung gut angekommen sein, denn seitdem hat der pensionierte Kriminalrat einen festen Sendeplatz im „MDR – Das Sachsenradio“. Alle 14 Tage, immer am Mittwoch, 10:10 Uhr, gibt es ein Gespräch mit dem Ex-Kriminalis-

ten aus Magdeburg, moderiert von Henriette Schmidt oder Thomas Hehde. Zwar nur einige Minuten und nur über ein spezielles Thema, aber immerhin! „Wenn ich für Zuhörer in Sachsen über Kriminalprävention sprechen will, muss ich mich über die Fälle aus der Region informieren. Dazu durchstöbere ich einmal wöchentlich die Polizeimeldungen von Chemnitz, Dresden, Görlitz, Leipzig und Zwickau und werde immer fündig, was aktuelle Fälle betrifft, die einen Präventionsansatz bieten“, sagt Schirmer.

Die Kriminalität unterscheidet sich nicht wesentlich von der in Sachsen-Anhalt, mit Ausnahme von Fällen, die mit der Nähe der Grenze zu Polen oder Tschechien zu tun haben. Inzwischen liefen schon über 100 Beiträge und da im Sachsenradio hochdeutsch und nicht regionaler Dialekt gefragt ist, wird unser Mann aus Sachsen-Anhalt wohl noch eine Weile auf Sendung bleiben. ■

**DP – Deutsche Polizei**  
Sachsen-Anhalt

**Geschäftsstelle**  
Halberstädter Straße 40 A  
39112 Magdeburg  
Telefon (0391) 61160-10  
Telefax (0391) 61160-11  
lsa@gdp.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)  
Walter-Kersten-Straße 9  
06449 Aschersleben  
GdP-Phone (01520) 8857561  
Telefon (03473) 802985  
Telefax (0321) 21041561  
jens.huettich@gdp.de



## Redaktionsschluss

Für die Ausgabe 07/2024 ist es:  
Mittwoch, der 29. Mai 2024.

Und für die Ausgabe 08/2024 ist es:  
Freitag, der 28. Juni 2024.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

### Die Landesredaktion

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA)



## Die GdP gratuliert

### zum 60. Geburtstag

7.6. Jens Quenstedt

### zum 66. Geburtstag

1.6. Ingo Ludwig  
3.6. Jörg Kuske

### zum 67. Geburtstag

1.6. Harry Schäfer

### zum 68. Geburtstag

11.6. Dagmar Gebhardt  
13.6. Hans-Jürgen Stange

### zum 69. Geburtstag

19.6. Hans-Joachim Boege  
29.6. Hans-Jörg Zwarg

### zum 70. Geburtstag

5.6. Ursula Sagebaum

### zum 71. Geburtstag

11.6. Heiner-Frank Schmidt  
21.6. Heinz-Rüdiger Junge  
24.6. Dietmar Schulz  
25.6. Herbert Baer

### zum 74. Geburtstag

13.6. Rainer Wagenhaus

### zum 75. Geburtstag

24.6. Hans-Joachim Tuma

### zum 76. Geburtstag

2.6. Dieter Wrede

### zum 78. Geburtstag

9.6. Bernd Grasshoff

### zum 80. Geburtstag

27.6. Werner Kühner

### zum 85. Geburtstag

9.6. Hans-Dieter Schneegeß  
25.6. Baldur Dette

### zum 94. Geburtstag

17.6. Günter Mende

Der Veröffentlichung des Geburtstags muss explizit zugestimmt werden. Viele von Euch haben das bereits getan, andere noch nicht. Wenn Ihr Eure Einwilligung geben wollt, geht dies am schnellsten per E-Mail an [Isa@gdp.de](mailto:Isa@gdp.de) oder Ihr wendet Euch an die Vorstände der Bezirksgruppen, die Vertrauensleute oder die Seniorenvertreter. Diese verfügen über Listen, auf denen Ihr Euch eintragen könnt.

**Jens Hüttich**



## Seniorentermine

### SGen der PI Dessau/Roßlau

#### Bereich Wolfen

Am 4. Juni und 3. September 2024 um 15 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

### SGen der PI Halle

#### Bereich PI Halle Haus/Revier Halle

Am 8. Mai und am 12. Juni 2024 um 14:30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität Böllberger Weg 150.

Und am 4. Juli 2024 um 14:30 Uhr Vortrag zur digitalen Gesundheit (E-Rezept, E-Akte, Beihilfe-App) in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität Böllberger Weg 150. Meldung an Rolf Kutschera (01520) 8871292.

#### Bereich Saalekreis

Am 16. Mai und am 12. September 2024 um 10 Uhr in der Kegelhalle „Nine Pins“ in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

Gemeinsamer Ausflug der SG Halle und Saalekreis: am 20. Juni 2024 ab 14 Uhr Be-

such im Planetarium Halle (Holzplatz 5). Wir treffen uns 13:30 Uhr vor dem Eingang und der Beginn ist dann um 14 Uhr (Dauer ca. 55 Minuten). Der Preis beträgt 7,50 € pro Person. Das Thema lautet: Expedition ins Sonnensystem.

Eine Teilnahmemeldung ist unbedingt erforderlich: für Halle bei Rolf Kutschera (01520) 8871292 und für Saalekreis bei Rainer Ludwig (01520) 8859625.

### SGen der PI Magdeburg

#### Bereich Bernburg

Am 8. August und am 12. Dezember 2024 um 15 Uhr im Vereinshaus der Gartensparte in Roschwitz.

Aufgrund möglicher Verschiebungen sind die Termine nicht zwingend bindend. Bitte fragt bei Euren Seniorenvertretern nach, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

### Die Landesredaktion

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine)

## Nachrufe

Wir trauern um:  
Ralf Brickmann (64)  
Hans-Gerd Haller (73)  
Gunter Heese (67)  
Dietmar Hönsch (65)  
Bodo Neubert (62)  
Fred Staliwe (77)

**Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.**

### Der Landesvorstand

